universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und militarischen Dingen

Taube, Friedrich Wilhelm von

1777

§. 45

urn:nbn:at:at-ubi:2-878

sten von Grund aus mit Feuer und Schwerd verwüstet worden ist. Eine neuere Ursache ist der Verlust von Bosnien und Servien. Denn von der Zeit an, nämlich von 1739. her, hat sich Slavonien und noch mehr Syrmien merklich entvölkert; theils, weil das frische Andenken der türkischen Grausamkeit das Volk schrecket; theils, weil seitdem die Ausfuhr der natürlichen Landesgüter nach Servien und Bosnien gehemmet ist. Einige wollen auch die starke Contribution als eine Ursache der Entvölkerung ansehen. Gewisser ist es, daß die unmäßige Größe der adel. Herrschaften nicht wenig dazu beyträgt.

Inzwischen ist doch das Land nicht so gar wüst und öde, als es einem Reisenden vorkömmt, der nicht weiß, daß die Bauern in allen hungarischen und türkischen Ländern ihre Dörfer gern weit von der Landstraße und vom Heerwege anlegen: damit sie nicht immer mit Kriegsfuhren und Vorspann geplaget werden mögen *).

§. 45. Alle Einwohner (die Magnaten und Edelleute mit ihrem Gesinde ausgenommen,) werden jährlich gezählet: die darüber verfaßten Tabellen müssen nach Hof geschickt werden. Allein, da es mit der Zäh-

*) Nicht nur alle Officiers und gemeine Soldaten, sondern auch K. K. Beamte sind, wenn sie in Amtsgeschäften reisen, berechtiget, Vorspann zu verlangen. Die Beamten und Officiers zahlen 15 Kr., die Soldaten aber nur 12 Kr. für ein Pferd auf jeglicher Station: anstatt daß man für die Post 45 Kr. zahlen muß. Ja! der Dorfrichter ist auch schuldig, diesen Reisenden des Nachts Dach und Fach umsonst zu verschaffen.

Zählung etwas unrichtig zugeht: so fallen auch die Tabellen fehlerhaft aus. Besser würde es seyn, den Pfarrern aufzutragen, ein zuverläßiges Verzeichniß aller ihrer Pfarrkinder, mit einer richtigen Liste aller getaufeten, verstorbenen und getraueten oder zusammengegebenen Menschen, jährlich in ihrem Kirchspiel zu verfassen und dem Bischofe zu übergeben: wie es in der östreichischen Lombardey üblich ist.

Im J. 1777 belief sich die Zahl aller Einwohner auf 235'000 Seelen: die Geistlichen und sclavonische Soldaten mitgerechnet, aber die deutschen und hungarischen Regimenter ausgenommen. Gewiß! eine schwache Anzahl für ein so großes und fruchtbares Land, welches 1 Million arbeitsamer und fleißiger Einwohner, ja! wohl zwo reichlich ernähren könnte.

§. 46. Hier entsteht die Frage, **wie dem Mangel an Einwohnern abzuhelfen sey?** Die umständliche Beantwortung derselben würde hier zu vielen Raum wegnehmen. Nur führe ich an, daß dieser Mangel bald aufhören würde, wenn man die Auswanderung der Illyrier aus dem türkischen Gebiethe nicht schwer, sondern leicht machete *), und die vielen Deutschen, die jährlich nach Ost- und Westindien schaarweise ziehen, hieher lockete **). Es ist wahr,

* Anstatt die türkischen Illyrier mit offenen Armen zu empfangen, müssen sie alle ihre Habseligkeiten auf das schärfste verzollen, und werden hernach von einem Orte zum anderen verwiesen: da sie doch fertige Häuser finden sollten.

**) Die in die anderen 3 Welttheile ziehenden Deutsche würden lieber nach Slavonien gehen, wenn sie das Land kennten